

Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ in der Pandemie:

Deutsche Kommunen weltweit solidarisch

Deutsche Städte, Landkreise und Gemeinden zeigen sich auf viele Weisen solidarisch mit Kommunen im Globalen Süden – auch im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ der kommunalen Spitzenverbände. Durch ihre Unterstützung beim Bau von Schulen und den notwendigen Sanitäreinrichtungen schaffen sie nicht nur die Voraussetzungen für nachhaltige Bildung, sondern leisten auch einen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in diesen Ländern.

Ein Beitrag von
Miriam Elsaëßer



Foto: Enzkreis

Der Enzkreis und der Masasi Distrikt in Tansania arbeiten beim Bau von Photovoltaikanlage für Gesundheitszentren zusammen

Interkommunale Solidarität ist für deutsche Kommunen gelebte Praxis. Viele pflegen langjährige Freundschaften und Partnerschaften mit Kommunen im europäischen Ausland – Schüleraustausche, gegenseitige Besuche von Landräten und Bürgermeistern bei kulturellen Veranstaltungen und die wechselseitige fachliche Unterstützung bei Fragen der kommunalen Daseinsvorsorge stehen dabei im Mittelpunkt. Während der deutschen Teilung sind zudem viele Verbindungen zwischen Kommunen in der BRD und der DDR entstanden, die teilweise auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung Bestand haben.

Kommunale Solidarität über Grenzen und in diesem Fall sogar über Mauern hinweg gehört für Städte, Landkreise und Gemeinden also seit Jahrzehnten zum Tagesgeschäft. Dabei überwinden sie nicht nur geografisch

Grenzen. Sie arbeiten gelegentlich auch unter schwierigen politischen Bedingungen zusammen, die diplomatische Beziehungen auf nationaler Ebene erschweren. Aktuelle Beispiele hierfür sind Russland und die Türkei. Dabei zeigt sich, dass Kommunen weiterhin einen konstruktiven und unterstützenden Austausch fortsetzen können, sodass die Verbindungen zwischen den Ländern nicht vollständig abbrechen müssen.

Die Solidarität deutscher Kommunen gründet auf dem gemeinsamen Verständnis, durch das Engagement der kommunalen Verwaltung gute Lebensbedingungen für die jeweiligen Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen. Dabei hat sich der partnerschaftliche Horizont deutscher Kommunen in den letzten Jahrzehnten stetig erweitert: Neben den innerdeutschen und innereuropäischen

Zur Autorin:

Miriam Elsaëßer ist Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik beim Deutschen Landkreistag (DLT).

Beziehungen werden im Rahmen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit auch immer häufiger Verbindungen zu Kommunen auf anderen Kontinenten geknüpft. Auch hier werden gemeinsam kommunale Themen bearbeitet, die aktuell auf der Agenda der jeweiligen Partner stehen.

Die gegenseitige Unterstützung bei der Erarbeitung konstruktiver Ansätze, um dem Klimawandel zu begegnen, wie es der Kreis Herford gemeinsam mit der Stadt Codega in Nicaragua umgesetzt hat, gehört ebenso dazu wie die Zusammenarbeit des Burgenlandkreises mit dem jordanischen Bezirk Bani Kinanah bei der Abfallwirtschaft, der Abwasserentsorgung und der berufsbezogenen Bildung. Und auch die Nutzung erneuerbarer Energien steht häufig im Mittelpunkt, wie bei einem Projekt des Enzkreises mit dem Masasi Distrikt in Tansania zum Bau von Photovoltaikanlagen für Gesundheitszentren. Solidarität drückt sich dabei auch in einer gegenseitigen Wertschätzung der unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen aus.

Gemeinsame weltweite Pandemiebekämpfung

In der aktuellen Corona-Pandemie ist die solidarische Zusammenarbeit deutscher Kommunen mit Kommunen in Ländern des Globalen Südens wichtiger denn je. Die Unterstützung läuft dabei in beide Richtungen: Zum einen können deutsche Kommunen mit Geldern, Hilfslieferungen und Know-how ihre Partnerkommunen bei der Pandemie-Bekämpfung unterstützen, zum anderen haben Kommunen in Entwicklungs- und Schwellenländern häufig bereits Erfahrung mit Epidemien gesammelt, wie zum Beispiel mit dem Ebolafieber, und können ihr Wissen entsprechend an die deutschen Partner weitergeben.

Erschwert wird der Austausch aktuell durch die Kontaktbeschränkungen, die viele bereits geplante Reisen zum gegenseitigen Besuch der Partnerkommunen unmöglich machen. Um den Kontakt über große Distanz und Zeitspanne dennoch aufrechtzuerhalten, ist der Rückgriff auf digitale Plattformen hilfreich – er kann den persönlichen Kontakt aber nicht ersetzen.

Viele deutsche Kommunen fragen sich außerdem, wie sie ihre Partnerkommunen in der aktuellen Situation sinnvoll unterstützen können. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global hat hierfür ein kommunales Corona-Solidarpaket aufgelegt. Es soll deutsche Städte, Landkreise

und Gemeinden über eine finanzielle Förderung dabei unterstützen, sich im Rahmen ihrer Partnerschaft und im Umgang mit der Notsituation solidarisch mit ihren Partnern zu zeigen. Gefördert werden der Know-how-Austausch sowie die Umsetzung von Projekten zur Stärkung der lokalen Selbstverwaltung (siehe Kasten Seite 22).

Sanitäranlagen und Hygienemaßnahmen

Eine Schwachstelle bei der Bekämpfung von Krankheitsausbrüchen ist häufig die fehlende sanitäre Ausstattung in Ländern des Globalen Südens. Hygienemaßnahmen als einer der wichtigsten Bausteine von Epidemie- und Pandemiebekämpfungen lassen sich ohne sauberes Wasser und die Möglichkeit, sich regelmäßig die Hände zu waschen, fast nicht umsetzen. Hier hat sich eine entwicklungspolitische Initiative deutscher Kommunen als besonders hilfreich gezeigt: die Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ der kommunalen Spitzenverbände, über die in „Europa kommunal“ bereits mehrfach berichtet wurde.



Foto: Welthungerhilfe

Im Rahmen der Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ wurde an einer Schule in Kungongo in Malawi ein Brunnen errichtet

Ziel der Initiative ist es, durch Spendengelder von Bürgerinnen und Bürgern und der lokalen Wirtschaft Schulen in Ländern des Globalen Südens zu bauen. Im Rahmen dieser Schulbauprojekte werden neben Klassenräumen, Lehrerzimmern und Speiseräumen häufig auch Toilettenanlagen gebaut. Auch Wassertanks, Brunnen und Wasseraufbereitungsanlagen sind regelmäßig Teil von Bauprojekten, wenn eine Schule von Grund auf neu errichtet wird. Bei Projekten, die Renovierungen oder Erweiterungen von bereits bestehenden Schulen umfassen, sind Sanitäranlagen gelegentlich bereits vorhanden und werden, wenn nötig, ebenfalls renoviert oder erweitert.

So hat die im bayerischen Landkreis Dillingen gelegene Gemeinde Buttenwiesen über Spenden die Erweiterung einer Schule im Ort Koudougou im westafrikanischen Burkina Faso um drei Klassenzimmer und einen Sportplatz ermöglicht. Teil des Projekts war außerdem die Errichtung einer Wasseraufbereitungsanlage, die sauberes Trinkwasser für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie die Menschen im Ort bereitstellt. Ein Brunnen war als Grundlage hierfür bereits vorhanden.

Die auch außerhalb von Pandemiezeiten notwendigen Sanitäranlagen stellen sich nun als eine Voraussetzung heraus, um den Schulbetrieb nach der wegen des Corona-Virus fast weltweiten vorübergehenden Schließung von Schulen wieder aufnehmen zu können. Zudem sind die Schulen in vielen Orten insbesondere in ländlichen Gebieten auch Anlaufpunkte für die restliche Bevölkerung. Teilweise werden hier in den aktuellen Notzeiten Hilfsgüter ausgegeben oder Mahlzeiten verteilt.

Deutsche Kommunen schaffen damit über ihre Beteiligung an der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ einerseits die Voraussetzung für nachhaltige Bildung, leisten darüber hinaus aber auch einen essenziellen Beitrag zur Unterstützung der jeweiligen Kommunen in der Pandemiebekämpfung. Die rund 60 bisher an der Initiative beteiligten deutschen Kommunen könnten dies aber nicht leisten, wenn sie nicht durch ihre Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen vor Ort sowie die lokale Wirtschaft bei ihrem Ziel, Schulen in Ländern



An einer Schule in Kaasya in Kenia wurden sanitäre Anlagen gebaut

des Globalen Südens zu bauen, unterstützt würden. Nur auf diese Weise konnten seit dem Start der Gemeinschaftsinitiative im November 2018 mehr als 120 Schulbauprojekte angestoßen werden, von denen 45 Schulen bereits eröffnet wurden.

Mit einer Spendensammlung von über 4,2 Millionen Euro zeigen die Menschen in Deutschland ihre Solidarität mit Menschen in Ländern des Globalen Südens und unterstützen ihre Kommunen bei deren jeweiligen entwicklungspolitischen Aktivitäten. Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Schirmherr der Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“, hat die aktuellen Herausforderungen auf den Punkt gebracht: „Wir können die Ausbreitung von Corona nur gemeinsam stoppen – bei uns und überall in der Welt.“ Deutsche Städte, Landkreise und Gemeinden leisten ihren Beitrag hierzu. ■

Infos

Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“:

📄 <https://www.1000schulen.fuerunserewelt.de/>

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Kommunales Corona-Solidarpaket

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global hat im Auftrag und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein kommunales Corona-Solidarpaket aufgelegt. Mit dem Programm soll die



Solidarität zwischen deutschen Kommunen und ihren Partnern im Globalen Süden in der Corona-Krise gefördert werden. Unterstützt werden insbesondere der Know-how-Austausch und die Umsetzung von Projekten zur Stärkung der lokalen Selbstverwaltung. Förderfähig sind zum Beispiel Maßnahmen zur Förderung des Gesundheitsschutzes, der Informationsarbeit rund um die Pandemie sowie Maßnahmen für

die lokale Gesundheitsversorgung. Auch Maßnahmen zur Ertüchtigung der lokalen Kommunalverwaltung sowie zur Qualifizierung und Ausbildung können gefördert werden.

Antragsberechtigt sind Städte, Landkreise, Gemeinden und Bezirksverwaltungen sowie Kommunalverbände. Die Projekte sollen eine Laufzeit von zwölf Monaten nicht überschreiten und noch in diesem Jahr anlaufen. Eine Antragsstellung ist daher nur bis Ende 2020 möglich. Die Zuwendung des kommunalen Corona-Solidarpakets beträgt pro Projekt zwischen 1.000 Euro und maximal 50.000 Euro. Es erfolgt dabei eine Vollfinanzierung durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.

Kommunales Corona-Solidarpaket:

📄 <https://skew.engagement-global.de/kommunales-corona-solidarpaket.html>